

Symbolstein Schneidershaus

Symbolstein am Eingang zum „Schneidershaus“ in Nieder-Ramstadt. Von Karl-Heinrich Schanz

Das 1972 abgebrochene Schloß, oder zuletzt genannte „Schneidershaus“, barg über seinem Hauseingang ein Kleinod, das Hans Möller rettete.



Schneidershaus

In einem doppelten Türsturz waren im oberen Balken die Erbauer angegeben: „Johann Georg – Hoffmann – Fürstl. Hessendarmstat. Land – Commissarius und seine eheliche Hausfrau Maria Catharina gebohrne Eberhornin“.



Ehemaliger doppelter Türsturz

Diese Erbauerinschrift ist inzwischen leider verloren.
Im unteren Querbalken war mittig ein Symbolstein als Pentagramm eingesetzt. Die eingemeißelte Schrift dazu lautet: „An Gottes Segen ist alles gelegen“

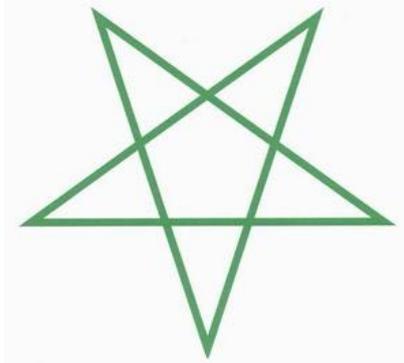
Die fünfeckige Form des Steines stellt einen Drudenfußes dar. Er ist Symbol für Gesundheit und Abwehrzeichen für Dämonen. An der Tür angebracht, soll er die bösen Geister abwehren. Die Erbauer benutzen noch die alten heidnischen Lehren, die vielleicht noch helfen könnten. Aber auch christliche Symbole werden herangezogen. Man könnte auch an einen Sieg des Christentums über das Heidentum denken.



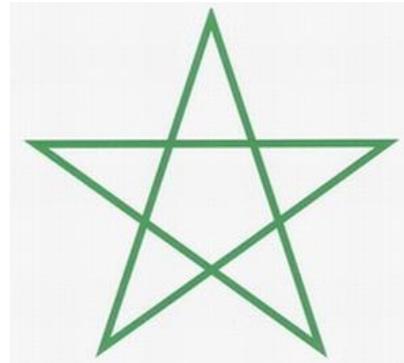
Teilansicht des noch vorhandenen Türsturzteils

Das Relief zeigt oben das Christuskind, das das Himmelsgewölbe trägt, auf einer Lilienknospe mit vier Blütenblättern, Zeichen für Reinheit, Unschuld und Jungfräulichkeit im Marienkult. Unten das Ankerkreuz als Sinnbild christlicher Hoffnung. Selbst der Anfang der offensichtlichen Jahreszahl der Erbauung 1756, die Eins, ist verschlüsselt. Der Stein ist ein außergewöhnliches Dokument christlicher Frömmigkeit.

Herr Hans Möller aus Nieder-Ramstadt rettete beim Abbruch des Hauses diesen Stein, der nach Vorschlag des AHM am alten Standort in eine neue Mauer eingesetzt wurde.



Drudenfuß



Pentagramm



Pentagramm



Drudenfuß über einer Toreinfahrt

Das amerikanische und russische Militär malt noch heute den Drudenfuß auf Panzer und Kampfflugzeuge !

Literatur:

- Meyers Großes Konversations-Lexikon, 6. Aufl. Leipzig 1907
- Demmin, Encyclopädie, Christliche Sinnbilder
- Internet, www. Wikipedia.de
- Der Brockhaus multimedial 2005
- Büge Walter (Hrsg.) Heinrich Winter- Heimatliches Erbe am Wegrand, Heppenheim, Bd. 1, o. J.
- Grimm Jacob und Wilhelm, Deutsches Wörterbuch, Bd.22, S. 1240 ff.
- Herbert Kürth. Auf Wanderfahrt nach alter Handwerkskunst, Leipzig 1952
- Werner Stief. Heidnische Sinnbilder an christlichen Kirchen, Leipzig 1938
- Hartmann P.W., Das grosse Kunstlexikon